

München, 25.12.2016

## **Weihnachtsansprache 2016 des SPD- Fraktionsvorsitzenden Markus Rinderspacher**

**-- Sperrfrist 25. Dezember 2016, 08.00 Uhr --**

Ein herzliches Grüß Gott aus dem bayerischen Landtag,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest – und herzliche, harmonische und freudige Momente zwischen den Feiertagen. Weihnachten gibt uns die Gelegenheit, das Jahr Revue passieren und die Ereignisse auf uns wirken zu lassen.

Das Jahr 2016 war überaus turbulent. Wirtschaftlich gesehen fällt die Bilanz durchaus positiv aus. Die Wirtschaft wächst, die Löhne steigen, auch die Renten, es gibt immer mehr Jobs, die Arbeitslosigkeit sinkt.

Und dennoch profitieren bei weitem nicht alle von dieser positiven Entwicklung. In Bayern leben laut Armutsbericht der Staatsregierung gegenwärtig 1,8 Millionen Menschen an oder unterhalb der Armutsgrenze – ein neuer Rekordwert. 1,8 Millionen arme Menschen in einem reichen Land – da verbietet sich politische Selbstgerechtigkeit und Selbstzufriedenheit.

Wir sind in der bayerischen Landespolitik zweifellos gefordert, dem Thema soziale Gerechtigkeit einen höheren Stellenwert zu geben. Dazu gehört auch, Familien künftig stärker zu entlasten. Beispielsweise mit einem kostenfreien Kindergarten und Investitionen in die frühkindliche Bildung. „Kinder sind das köstlichste Gut unseres Volkes.“ So schrieb es Wilhelm Hoegner, der Vater unserer Verfassung in das bayerische Grundgesetz.

Zu mehr sozialer Gerechtigkeit gehören auch Investitionen in bezahlbares Wohnen. Die Mieten und Immobilienpreise in Bayern steigen und steigen vielerorts und ich halte es für einen

schweren Fehler, dass die Staatsregierung die Landesmittel für die Wohnraumförderung ab 1. Januar 2017 halbiert.

Dass die Menschen in Bayern einen starken Zusammenhalt pflegen, haben im zurückliegenden Jahr gleich mehrere Ereignisse gezeigt: Beim Hochwasser in Niederbayern und in anderen bayerischen Regionen, auch bei dem Zugunglück in Bad Aibling, haben tausende Menschen mitangepackt – selbstlos und solidarisch. Das Ehrenamt ist die große Stärke unseres Landes. Dass in Bayern das Miteinander im Vordergrund steht - davon bin ich überzeugt - haben wir zuallererst dem Fleiß, dem Tatendrang und der Tugendhaftigkeit der Menschen in Bayern zu verdanken.

Knapp jeder dritte Mitbürger, jede dritte Mitbürgerin in Franken, in Schwaben, in Altbayern, setzt sich in der Freizeit für die Mitmenschen ein - für Gottes Lohn. Ehrenamtlich. Dieses millionenfache Engagement in Vereinen und Initiativen, bei unseren Feuerwehren, in den Kirchengemeinden, bei den Wohlfahrtsverbänden, in der Flüchtlingshilfe und in Nachbarschaftsgruppen – dieses bürgerschaftliche Engagement macht das soziale, das menschliche und sympathische Gesicht Bayerns aus. Und ich danke allen, die sich Tag für Tag uneigennützig in den Dienst der Mitmenschlichkeit stellen.

Im Jahr 2016 waren in besonderer Weise die vielen Polizistinnen und Polizisten in unserem Land gefordert. Etwa beim Amoklauf in München oder bei den Anschlägen von Ansbach und Würzburg, bei der Bekämpfung von Terror und Kriminalität im Allgemeinen. Unsere bayerische Polizei leistet hervorragende Arbeit – und das unter schwierigen Rahmenbedingungen. Zwei Millionen Überstunden bei der bayerischen Polizei und 2.500 aktuell nicht besetzte PolizistInnenstellen sprechen eine deutliche Sprache. Hier muss die Landespolitik nachbessern – dringend. Und ich danke unseren Sicherheitskräften für ihren wertvollen Dienst.

Auch danke ich der bayerischen Bürgerschaft für die glasklare Botschaft an jene, die unser Land mit Terror, mit Gewalt und Hass heimsuchen wollen. Die Botschaft lautet: Wir lassen uns nicht einschüchtern. Wir werden unseren Lebensstil nicht ändern und unsere Alltagsgewohnheiten nicht nach dem Terror ausrichten. Unsere Freiheit und unsere Demokratie werden stärker sein als jeder Terrorwahnsinn!

Wir leben in einem lebenswerten und liebenswerten Land, in einer offenen Gesellschaft. Wir wollen, dass das auch in Zukunft so bleibt. Die Basis hierfür ist das geeinte Europa. Europäische Zusammenarbeit in Fragen der Sicherheit, des Klimaschutzes, der sozialen Standards und der Steuergerechtigkeit. Darum muss es gehen.

Sorge bereitet uns nach dem Brexit die fortschreitende Renationalisierung unseres Kontinents. Und wir erleben auch bei uns in Bayern einen immer lauter werdenden, gefährlichen Rechtspopulismus. Einfache Antworten bieten aber oft leider überhaupt keine Lösungen. Es geht

den Rechtspopulisten darum, Ängste zu schüren – um aus diesen Ängsten politisches Kapital zu schlagen.

So wird unser gutes gesellschaftliches Miteinander zur Disposition gestellt. Seien wir deshalb wehrhaft und wachsam, wenn Rechtspopulisten in Ausländern, in Brüssel oder anderen vermeintlich dunklen Mächten Sündenböcke für bestehende Probleme suchen. Wir wollen gemeinsam arbeiten für ein Bayern, in dem sich alle Bewohnerinnen und Bewohner sicher und zuhause fühlen – egal, ob sie hier geboren wurden oder zugereist sind, egal, ob Frau oder Mann, alt oder jung, ob in der Stadt oder auf dem Land – unabhängig von der Religion, der Weltanschauung, der Herkunft, dem Geschlecht und der sexuellen Identität.

Die Menschen in Bayern wollen ein freies, ein selbstbestimmtes und chancenreiches Leben führen können. Sie wollen sich dabei gut aufgehoben fühlen – und es soll gerecht zugehen in unserem Land.

So wünsche ich Ihnen besinnliche und stimmungsvolle Tage zwischen den Jahren – und ein gesundes, friedliches und hoffnungsfrohes Jahr 2017!